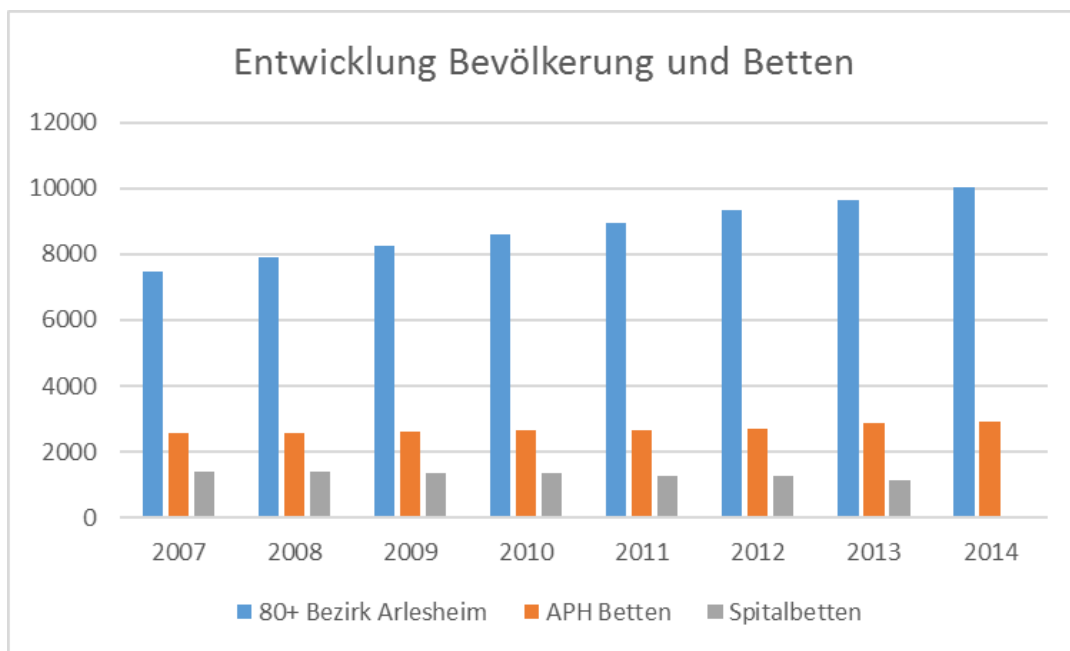


Entwicklung der Bevölkerung und der Betten

Ja zur Bruderholzspital-Initiative heisst Ja zur Grundversorgung



Die Grafik zeigt die Entwicklung der über 80-jährigen Menschen im Bezirk Arlesheim, parallel die Entwicklung der Pflegeheimbetten im Kanton (Zunahme) und der Spitalbetten (Abnahme bereits in den letzten Jahren!). Wenn nun darüber diskutiert wird, trotz der demographischen Entwicklung ganze Spitäler zu schliessen, muss die Frage gestellt werden, wo sich alte Menschen noch behandeln lassen können. Es geht gerade nicht um die hochspezialisierte, hochtechnisierte Medizin, sondern um eine gute Grundversorgung. Im Alter sind oft mehrere Krankheiten vorhanden, dies benötigt eine gute Vernetzung von Wissen und Angebot. Dafür braucht es kompetente Spitäler, in denen auch in der Nacht die entsprechenden Fachleute vorhanden sind. Nicht selten ist es eine betreuende Person, die notfallmässig ins Spital muss. Was soll dann mit dem gepflegten Partner geschehen? Immer wieder werden dann beide ins Spital eingewiesen, da sich sonst niemand kümmern kann.

Es braucht also nicht weniger Spitalbetten, es braucht andere, nämlich sowohl Rehabilitations-Betten als auch Akutbetten, wobei der Übergang fließend ist. Damit wir als Allgemeinheit noch unsere Bedürfnisse geltend machen können, sind wir auf öffentliche Spitäler angewiesen. Was die oft zitierten Kosten anbelangt: jeder stationäre Patient im Spital löst Kosten aus, die der Kanton zu 55 % trägt. Wenigstens sollten wir schauen, dass diese Kosten das beste Resultat bringen. Mit einer entsprechenden Behandlung kann die Pflegebedürftigkeit verhindert werden. Sollten wir das nicht alle wollen?

Das Ziel der Initiative ist die Sicherung der Grundversorgung im Spitalbereich, bevor alles geschlossen und verkauft ist. Dies natürlich in Zusammenarbeit mit Basel-Stadt – was sonst?

Pia Fankhauser, Landrätin, Mitglied Initiativkomitee «Ja zum Bruderholzspital»